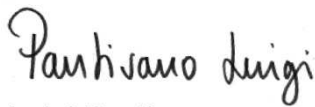


Geschäftsführer der AWO zu sagen: "Wenn jemand seine Anerkennung bekommt, dann geht es doch erst richtig los mit der Arbeit" (StZ vom 11.7.2016)

Für die Betreuungsorganisationen bedeutet dies einen erheblichen organisatorischen Aufwand. Da es unsicher ist, wie viele Flüchtlinge in welchem Zeitraum von einem Status in den anderen wechseln, fehlt ihnen Planungssicherheit. Sie könnten nur noch 6-12-Monatsverträge für neu einzustellende Sozialpädagog_innen ausstellen, da unklar ist, wie viele Flüchtlinge in einem halben Jahr noch betreut werden müssen. Bei solch unattraktiven Arbeitsbedingungen findet man kaum qualifiziertes und motiviertes Personal, was sich negativ auf die inhaltliche Arbeit auswirken wird. Für die Organisationen geht ein massiv erhöhter Personalplanungsaufwand einher. Diese personellen und finanziellen Ressourcen wären besser in einer guten Betreuung für Flüchtlinge angelegt, als in Verwaltungsarbeit von Betreuungseinrichtungen.



Luigi Pantisano



Thomas Adler
Fraktionsvorsitzender



Hannes Rockenbauch
Fraktionsvorsitzender



Laura Halding-Hoppenheit



Guntrun Müller-Enßlin



Christoph Ozasek



Stefan Urbat



Christian Walter